(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung

Nr. 111 Sonntag, den 12. Mai 1901

Die deutschen Ansiedler in Südwestafrika und die Spekulationsgesellschaften.

MGK. Einen lehrreichen Beitrag zu dieser Frage giebt der Ansiedler E. Hermann, Nomtsas, in der dieswöchentlichen Nummer der Deutschen Kolonialzeitung:

Als zu Anfang der neunziger Jahre die von dem Karas=Khoma=Syndikat im Süden von den Eingeborenen erworbenen Rechte in Berlin bestätigt warden, verpflichtete sich das Syndikat als Gegenleistung den Weg von Lüderitzbucht nach Kubub in einen dem Verkehr genügenden Zustand zu versetzen. Von der Herstellung dieses Weges war der Genuß der Rechte dieses Syndikats abhängig; es wurde demselben eine recht lange Baufrist zugestanden.

Aus dem Karas=Khoma=Syndikat ist inzwischen die South African Territories-Gesellschaft geworden. Weder das Syndikat noch die Gesellschaft haben jemals einen Finger an dem Wege gerührt noch überhaupt das Geringste zur Förderung unserer Kolonie beigetragen. Wir Ansiedler im Süden waren daher freudig überrascht, als wir hörten, daß nunmehr dieser Gesellschaft im Gebiet der Bondelschwarz 500 Grundstücke, also etwa $2^1/_2$ Million ha, überwiesen werden sollten. Wir waren uns zwar darüber klar, daß dadurch diese große Fläche für die Besiedelung vorläufig verloren ist, da die Gesellschaften Preise für das Weideland verlangen, die ein Ansiedler, will er nicht alles verlieren, nicht bezahlen kann. Wir hofften, aber, daß die Gesellschaft angehalten wurde, nunmehr ihrer Verpflichtung inbetreff des Weges von Lüderitzbucht nach Kubub nachzukommen. Die Sache war für uns Ansiedler im Süden umso wichtiger, als wir augenblicklich durch den Wiederausbruch der Rinderpest im Norden von der Bahn Swakopmund=Windhuk abgeschnitten sind.

Leider hat sich unsere Hoffnung nicht erfüllt; die South African Territories-Gesellschaft verbleibt auch nach Besitzergreifung der $2^1/_2$ Million ha in ihrer alten Unthätigkeit, und wir Ansiedler können zusehen, wie wir mit unseren Produkten zur Küste kommen und unsere Bedürfnisse, wozu auch unser täglich Brot gehört, von dort holen. Es mag dies nach englischen Begriffen zur Politik der offenen Thür gehören; uns Ansiedler ist es aber durchaus nicht erfreulich, und wir wären der Kaiserlichen Kolonialverwaltung sehr dankbar, wenn dieselbe die Interessen der Ansiedler den Spekulationsgesellschaften gegenüber mit Nachdruck vertreten wollte.

Der Ball.

Skizze von Armin Ronai.

(Nachdruck verboten.)

Es war schon lange her, so an die zehn Jahre, seitdem sie keinen Ball mehr besucht hatten. Es war kurz nach ihrer Hochzeit, ein paar Wochen kaum nachdem sie in ihr Nest eingezogen waren. Der Frauenverein hatte zu einem wohlthätigen Zweck den Abend arrangirt, und sie waren Beide hingegangen, zum ersten Mal als Mann und Frau mit ihrem jungen Glück unter andere Leute. Vieler Vorbereitungen hatte es ja auch nicht bedurft. Er hatte seinen neuen Hochzeitsfrack und die glänzenden Lackschuhe, auch Handschuhe und Kravatte waren noch ganz tadellos. Auch ihr war es leicht gemacht. Das ist ja die Bestimmung des Brautkleides, bei der ersten sich ergebenden Gelegenheit in einen Ballstaat umgewandelt zu werden. Eine Aenderung an der Schleppe, ein Auffrischen der Rüschen und Spitzen, die weißen Stiefeletten mit etwas Benzin abgerieben, dazu noch das im vollkommenen Glück der jungen Ehe erstrahlende Gesichtchen — sie sah reizend aus.

Und was war das für ein herrlicher Abend!

Den folgenden Winter hatten sie keinen Ball mehr mitgemacht. Andere Sorgen, andere Gedanken, andere Wünsche waren inzwischen in ihr stilles Heim gezogen. Um die Zeit, da die anderen Bekannten sich wieder zusammenfanden, am Ballabend des Frauenvereins, da hatten sie gerade Taufe gefeiert. Die erste. Und später kamen noch öfter derartige feierliche Gelegenheiten. Der Klapperstorch hatte sich das Haus gut gemerkt und gab ein paar Jahre hindurch regelmäßig seine kleinen Päckchen ab, bald zur Weihnachtszeit, wenn's draußen stürmte und wetterte, bald um Pfingsten herum, wenn Wald und Flur im schönsten Schmucke prangten.

Und das Ehepaar war mit seinem ganzen Denken und Streben gefangen genommen von den kleinen Schreihälsen, die ihr Nest bevölkerten, das Glück war geblieben, ja es war sogar größer, innerlicher, reifer geworden — nur die Ruhe war gewichen, die Beschaulichkeit. Die kleinen Knaben und Mädchen nahmen alles für sich in Anspruch, was Vater und Mutter an Sorgfalt und Zärtlichkeit besaßen. Und wie gediehen sie auch prächtig! So gut versorgt und behütet, gingen die Gefahren der ersten Kinderzeit an allen spurlos vorüber.

Zehn Jahre! Welche Fülle an süßen Sorgen und willkommenen Mühen, welche Summen an Hoffnungen, Befürchtungen und Freuden!

Und jetzt liegt eben wieder die Einladung vor ihnen zum Ballfest des Frauenvereins, zum ersten Mal seit zehn Jahren betrachteten sie das zierliche Blatt näher, mit einem gewissen wiedererwachten Interesse. Sie waren gerade beim Kaffee, als der Vereinsdiener die Einladung überbrachte. Herr Kinzig mochte wohl an jenen Ball vor zehn Jahren erinnert worden sein; denn er saß lange da und blickte schweigend, wie traumverloren vor sich hin.

„Hm, hm," machte er endlich, „Frau, wenn ich so recht bedenke . . . . . wie wär's denn eigentlich, wenn wir dieses Jahr mal wieder zum Ball gingen? Weißt Du es sind ja jetzt gerade 10 Jahre, daß wir so was nicht mehr mitgemacht haben . . . eine lange Zeit, Alte! Die Leute kennen uns ja garnicht mehr im Verein . . . . werden die Augen machen, wenn wir in den Saal hineinstolziren . . . . na, wie meinst Du denn, Alte?"

„Aber geh', Mann, das ist doch Dein Ernst nicht? Was suchen so zwei alte Leute, wie wir sind auf dem Ball?"

„Alte Leute," rief Herr Kinzig in komischer Entrüstung, „weil wir zehn Jahre verheirathet sind und ein halb Dutzend Kinder haben? Oder vielleicht von wegen der paar weißen Haare, die Dir an der Schläfe hervorgucken und die . . . . hm, ich glaube . . . . . auch bei mir schon hie und da sichtbar werden? . . . . . Ach was, laß' sie nur grau werden, unsere Köpfe, wenn nur unsere Herzen jung bleiben!"

„Gott, wenn Du meinst, Mann . . . . ich finde auch, nach zehn Jahren könnte man sich wieder einmal unter den Leuten blicken lassen. Nur, nur . . ."

„Nun, was denn, Frau, was hast Du für Bedenken?"

„. . . Ich meine unsere Kinder . . . wir müßten sie ja allein lassen . . ."

„Freilich, freilich . . ."

„Eine ganze Nacht ohne uns!"

„Das wäre ja nicht so schlimm. Nach zehn Jahren dürfen Eltern auch einmal einen freien Abend machen."

Und richtig, Frau Kinzig begann allen Ernstes sich für den Ball des Frauenvereins parat zu machen. Mit ihrem Ehegemahl hatte es weiter keine Schwierigkeiten. Das solid gearbeitete Frackexemplar hatte das Dezennium ohne besonders hervorstechende Schadhaftigkeiten überstanden. Ein paar alte weiße Handschuhe waren nach gründlicher Behandlung mit Benzin ebenfalls ganz ballfähig geworden, und Lackschuhe brauchte doch ein so alter Herr überhaupt nicht.

Da war es mit ihrem eigenen Ballstaat schon etwas schwieriger bestellt. Viel sollte und durfte die Sache nicht kosten. Denn wenn man selbst sechs Mäulchen zu stopfen und für 12 Füßchen Schuhe zu kaufen hat, bleibt für Luxussachen nicht viel übrig. Es stand ja auch bei Frau Kinzig fest: das Brautkleid mußte unbedingt wieder heran. Aber wie sah es aus, dieser einstige Zeuge ihres höchsten Liebesglücks! Wie sehr war es aus Form und Mode gekommen. Das war schon die höhere Kunst, aus diesem altmodischen Seidenzeug ein den Anforderungen der Gegenwart entsprechendes Ballkleid zusammenzustoppeln. Frau Kinzig verschloß sich keineswegs diesen Schwierigkeiten. Aber wenn einmal Begeisterung für eine Sache vorhanden ist, wird auch das Unglaublichste zu Wege gebracht. Und nicht einmal wurde die Hilfe einer richtigen Schneiderin in Anspruch genommen. Die alte Hausneherin, die ihr schon zur holden Mädchenzeit das Konfirmationskleid angefertigt hatte, mußte auch diesmal herhalten, und wo die Kunst der beiden Damen zu Ende ging, da half die Modezeitung aus. Und dank diesen vereinten Kräften wurde schließlich doch was Rechtes daraus. Furchtbar eng war die Taille allerdings, der alte Stoff reichte nicht sehr weit. Aber das war ja auch gut so, wenigstens sah die Figur dadurch schlanker aus. Und wenn's auch unbequem war, für einen Ballabend muß man schon ein Opfer bringen.

Doch je näher der große Abend heranrückte, desto unruhiger wurde es in Frau Kinzig's sorgenden Mutterherzen. Die Kinder, die Kinder: wenn nur keinem ihrer Lieblinge etwas passirte. Eine ganze Nacht sollte sie wegbleiben und Tanzen. Immer wieder äußerte sie dem Manne gegenüber ihre Bedenken. Und die Kinder wurden eines nach dem andern täglich mehrere Male über ihr Befindrn in ein Kreuzverhör genommen. Besonders Karl und Luise.

Am Samstag waren die Ballvorbereitungen schon sehr weit vorgeschritten. Aber auch Frau Kinzigs Unruhe war im selben Maße gewachsen. Am Nachmittag, als die Kinder ihren Kaffee bekamen, nieste Lieschen zweimal nacheinander. Nun war es mit dem Seelischen Gleichgewicht der besorgten Mutter zu Ende. Sie rannte ins Nebenzimmer, wo Herr Kinzig am Schreibtisch beschäftigt war und brach in laute Klagen aus.

„Siehst Du, Mann, nun haben wir's Lischen hat eben zweimal geniest, zweimal und sehr heftig."

„Nun, was weiter? Sie wird halt einen Schnupfen bekommen."

„Und das sagst Du mit solcher Ruhe! . . . Einen Schnupfen . . . ja, weißt Du den nicht, was ein Schnupfen eigentlich bedeutet? Schnupfen ist der Anfang, und alles kann draus werden . . . hörst Du, Mann, alles!"

Am anderen Morgen war Luischen in der That nicht ganz in Ordnung. Sie trank ihre Milch nur mit Widerwillen, reckte und streckte die Glieder und zeigte gar keine Lust, aufzustehen.

„Um Gottes Willen, Kind, was fehlt Dir denn?" rief die erschrockene Mutter.

„Ich möchte slafen, noch viel slafen," lallte die Kleine.

„Siehst Du, Mann. Nun haben wir's. Ahnte ich doch die ganze Woche, daß uns die Kinder noch krank werden. Sieh nur einmal, wie heiß das Kind ist . . ."

Der Vater befühlte Luischen die Stirn.

„Ach, ein klein wenig Hitze, kaum der Rede werth! — Mach' mal den Mund auf, Luischen — so; — sag mal schön „Ah" — nochmal „Ah" — so; im Hals ist nichts, wird sich wohl ein Bischen den Magen verdorben haben."

„ . . . So, nicht der Rede werth, sagst Du, das wollen wir ja gleich sehen," rief die Mutter. Und im nächsten Momente hatte sie auch schon das Thermometer bei der Hand und praktizirte es der Kleinen ganz kunstgerecht in die Achselhöhle.

Dann vergingen bange zehn Minuten. Während dieser Zeit des gespannten Erwartens wurde es auch dem ruhigeren Herrn Kinzig etwas ängstlich zu Muthe. Seine Frau hatte ja die ganze Zeit an seiner Ruhe gerüttelt, kein Wunder, wenn sie nun in's Wanken gerieth.

Fast zitternd greift er nach dem Thermometer. Aber er athmet auf.

„Nun, nun, siebenunddreißig zwei Zehntel, das ist ja nicht so schlimm, da fängt ja das Fieber erst an."

„Freilich," meinte die Mutter, „da fängt's an, es kann aber noch schlimm werden."

Luischen blieb natürlich im Bett, die übrigen Kinder mußten in's anstoßende Zimmer und durften keinen lauten Ton von sich geben. Am Mittag hatte Luischen 37,5. Alle halbe Stunde erschien Frau Kinzig mit dem Thermometer, überzeugte sich vom Steigen der Temperatur und ließ sich Luischens Zunge zeigen. Das Resultat war jedesmal ein zweifelhaftes Kopfschütteln und eine immer tiefer werdende Sorgenfalte an der Stirne.

„Ach was," meinte Herr Kinzig gegen Abend, „das Kind hat etwas Hitze, das ist aber noch kein Grund, daß wir nicht auf den Ball gehen sollten. Bei 37,6 darf man noch nicht ängstlich werden! Vorwärts, Alte, wirf Dich in Staat — wir wollen heute mal aus dem Altagsgleise heraus! Hurtig, mach' Dich schön, glätte womöglich die Falten in Deinem Gesicht und verdecke hübsch Deine grauen Haare — ich denke, das wird diesmal noch gehen. Rasch, rasch, indessen bleib' ich bei Luischen."

Nur schweren Herzens entschloß sich die Mutter, nun doch Toilette zu machen. Sie war schnell genug mit ihrem Ballstaat fertig, trotzdem sah sie gar nicht übel aus in ihrem modernisirten Brautkleid. Herr Kinzig mochte das ebenfalls gefunden haben, den er ging auf sie zu und schloß sie zärtlich in seine Arme — welcher Liebesbeweis natürlich für die zierliche Haarfrisur, sowie für die Bänder und Spitzen nicht von besonderem Vortheile war.

„Nun aber will ich selbst mich in Parade werfen, es ist ja bald acht Uhr."

Aber kaum hatte Herr Kinzig im Nebenzimmer seinen Frag angelegt, da hörte er auch schon seine Frau mit allen Zeichen der Angst nach ihm rufen:

„Mann, Mann, um Gottes Willen komme sofort, es sind schon 38 Grad."

In der That. Im verhängnißvollen kleinen Glasrohre mit der ominösen Skala zeigte das Quecksilber unerbittlich achtunddreißig!

„Hm," machte der nun auch nicht mehr fest stehende Vater, „die Sache steigt ja stetig. Wird wohl doch so ein kleines Fieber sein. Nicht schlimm, gewiß, aber — — — na, weißt Du was, Mutter, Du bist ja fertig und fährst nun hübsch zum Ball, Schwager Kurl wird Dich schon in Schutz nehmen. Indessen bleibe ich hier bei der Kleinen, eine Stunde, höchstens anderthalb, bis ich sehe, daß das Fieber nachläßt. Ich komme dann nach, und wir amüsiren uns einmal köstlich — weißt Du, wie damals vor zehn Jahren! Aber Alte nicht kokett sein," — setzte Herr Kinzig mit etwas erzwungener Schelmerei hinzu.

Frau Kinzig sah ihn einen Moment entrüstet an.

„So, — und Du meinst, ich hätte das Herz auf den Ball zu gehen, während unser Kind krank daliegt! Nun bleibe auch ich hier, — warten wir zusammen ab, bis die Hitze vergeht; wir können ja auch später erscheinen. Es schadet garnichts, wenn wir auch erst um zehn Uhr hinkommen."

Nun saßen sie da, alle Beide, Mann und Frau, im größten Ballstaat, sie in ihrem weißen Seidenkleide, er in Frack und weißer Halsbinde, und Beide horchten auf das Athmen des kranken Kindes, fühlten nach dem Puls und verfolgten ängstlich das Anzeigen des Thermometers. Um zehn Uhr waren es immer noch 38 Grad, um halb elf zeigte sich endlich ein kleines Zehntel Verminderung.

Um Mitternacht wie athmeten sie beide erleichtert auf — das Thermometer sank auf 37 Grad. Eine ergiebige Transpiration löste die heiße Spannung im Körperchen der Kleinen aus. Das Fieber schien vorüber zu sein — Luischen verlangte nach Essen.

Ganz selig eilte Frau Martha in die Küche und holte eine Schale Milch, die das Kind gierig bis zum letzten Tropfen austrank. Dann schlief Luischen ein, ihr Athem ging ruhig und regelmäßig, die Stirne fühlte sich ganz kühl an. Gott sei Dank! Nach der vorangegangenen gründlichen Suggestion war die Sache noch rasch genug verlaufen.

Es war ein Uhr.

„Du, Alte," meinte jetzt Herr Kinzig, „eben tanzen sie wohl den Cotillon."

„Ach, Mann, laß sie doch tanzen, — unsere schönste Tour ist ja doch nur bei den Kindern."

Herr Kinzig schloß seine gute Frau in die Arme.

„Hast Recht, Martha, bleiben wir daheim. Herunter mit dem Flitter, denn ich sehe schon, wir taugen nicht mehr für Bälle! Aber weißt Du was, wenn Luischen groß ist ist, dann gehen wir sicher wieder einmal hin — Dein Ballkleid muß sich halt so lange gedulden."

Ueber eine Berufskrankheit des Infanteristen

erhält eie „Berl. Volksztg." Mittheilungen von einem Arzte, der den Militärdienst, aus eigener Anschauung genau kennt. Im preußischen Gardekorps seien nach der Aussage eines militärischen Sachverständigen vor dem Kriegsgericht in diesem Jahre bereits drei Fälle von Vereiterung der sich an die rechte Schulter anschließenden Theile der vorderen Brustfläche vorgekommen und tödtlich verlaufen. Die Erkrankten haben behauptet, daß die Eiterung die Folge heftigen stoßes mit dem Gewehrkolben gegen die erkrankte Stelle sei. Der Arzt schreibt nun dem genannten Blatt: „Daß bei Zielübungen die Schultergegend etwas drangsalirt wird, kann man schon glauben. Das Gewehr muß fest liegen und findet seine beste Stütze an der Schulter. Daß aber der Druck des Kolbens schwere tödtliche Eiterungen hervorrufen kann, ist bisher wenig bekannt gewesen. Der Druck eines Gewehrkolbens beim Zielüben ist bei Weitem nicht so stark, wie der Druck einer Ruderstange beim Kahnschieben. Wenn trotzdem beim Zielen mehrfache tödtliche Erkrankungen entstanden sind, so läßt sich das wohl nur dadurch erklären, daß die betr. Soldaten den Gewehrkolben nicht wie es für den Zweck genügt hätte, fest gegen die Schulter angedrückt haben, sondern das sie ihn mit großer Gewalt gegen die Schulter gestoßen haben. Es wäre daher nicht schwer, der neuen und wie es scheint, nicht selten tödtlichen Berufskrankheit den Boden abzugraben, indem von höherer Stelle aus, es den Soldaten verboten wird, den Gewehrkolben allzu gewaltsam der Schulter zu nähern. Den Schießunteroffizieren müßte die allerstrengste Weisung gegeben werden, auf die Befolgung dieses Verbots zu achten und jeden Mann sofort zu melden, der sich den Kolben so fest gegen die Schulter setzt, daß es eitert. Bemerkenswerth genug erscheint es ja, daß es überhaupt Menschen giebt, die bei Erlernung der Schießkunst eine so grausame Energie gegen sich selbst an den Tag

legen, aber da es füglich nicht der Zweck der Zielübungen sein kann, daß der Zielende sich selber zu Grunde richtet, wird man sich nothgedrungen dazu entschließen müssen, dem selbstverstümmelnden Uebereifer lernbegieriger Schützen Schranken zu setzen."

Haus- und Landwirthschaft.

Mastvieh. Gelegentlich der Berliner Mastvieh-Ausstellung bringt die „Voss. Ztg." folgende Zeilen: Das Bestreben der modernen Mästung geht dahin, möglichst junge Thiere mit zartem fettdurchtränktem Fleische auf den Markt zu bringen. Ob dies Bestreben nicht eine Grenze in der Geschmackseinrichtung hat, die ja auch bis zu einem gewissen Grade der Mode unterworfen bleibt, steht dahin. Gar zu weit getrieben, wird es dahin führen, das wir zu weichliches, überzartes Fleisch vorgesetzt erhalten. Kostproben, welche hin und wieder im (Berliner) Klub der Landwirthe angestellt sind, zeigten, daß Manche ein etwas derberes, aber herzhafteres, würzigeres Fleisch vorziehen, und der jetzige König von England einer der ersten Feinschmecker der Gegenwart, hat schon vor Jahren als Prinz von Wales angeordnet, daß die für seine Tafel bestimmten Hammel erst noch einige Monate auf die Weide zu treiben seien, weil ihm ihr Fleisch gar zu weichlich schmeckte.

Kunst und Wissenschaft.

— Eine gänzliche Sonnenfinsterniß findet am 18. Mai statt; sie kann zwar in Europa nicht gesehen werden, zu ihrer Beobachtung ist aber eine Anzahl wissenschaftlicher Expeditionen ausgesandt worden, da die Dauer der vollständigen Verfinsterung verhältnißmäßig groß ist. Die Finsterniß ist sichtbar in der östlichen Hälfte Südafrikas, in Indien, auf den Sundainseln und in Polynesien. Sie beginnt um 3 Uhr 58 Min. mittlerer Zeit von Greenwich an einem Punkt der Erde südwestlich von Madagaskar in 40 Grad östl. Länge v. Greenw. und 27,5 Gr. südl. Breite. Der Schatten des Mondes bewegt sich von diesem Punkt über die Inseln Mauritius, Sumatra und Borneo nach Neuguinea und verläßt die Erdoberfläche in 157 Grad östl. Länge. Die Dauer der völligen Verfinsterung der Sonne steigt im malaiischen Archipel auf 6,5 Minuten. Den Hauptgegenstand der Beobachtungen wird die Sonnen-Korona bilden, deren Wesen noch immer außerordentlich geheimnißvoll ist, weil es nicht gelingen will, sie außerhalb der wenigen Minuten einer völligen Sonnenfinsterniß zu sehen.

Ein zoologisch interessantes Vorkommniß wird aus Hildesheim in Hannover mitgetheilt. Unter dem Dache des Römer-Museums wurde von Handwerkern ein Marderneſt mit fünf Jungen gefunden. In den wenigen Augenblicken, während die Entdeckung im Museum gemeldet wurde, hatten die alten Marder bereits zwei Junge in Sicherheit gebracht. Die übrigen drei Jungen wurden weggenommen und in einem Bürgerhause einer säugenden Katze untergelegt. Der Versuch gelang vollkommen. Nachdem die Katzenmutter sich Anfangs abweisend verhalten hatte, ließ sie nach Verlauf von 8 bis 10 Stunden die jungen Marder zum Saugen an. Seitdem lebt die gesammte Katzenfamilie mit den jungen Mardern im besten Einvernehmen, namentlich benutzen die kleinen Kätzchen diese als willkommenes Spielzeug. Die alte Katze behandelt ihre Adoptivkinder so wie die leiblichen Sprößlinge, und wenn die Katzenfamilie sich in das Wohnzimmer ihres thierfreundlichen Besitzers begeben hat und die Marder nicht mitgekommen sind, bringt die Katzenmutter sie sofort herangeschleppt, damit keiner von der etwas sonderbar zusammengesetzten Familie fehle. Man darf gespannt darauf sein, ob ein weiteres Zusammenleben der Thiere und eine Zähmung der jungen Marder möglich ist.

Vermischtes.

Die Ortsgruppe Berlin des „Deutschen Ostmarken-Vereins" hielt am 3. Mai ihre letzte Wintersitzung ab. Den Hauptvortrag hielt Pfarrer Karpe aus Klemzig an der Märkisch-Posener Grenze: Erfahrungen und Beobachtungen über das Vordringen des Polenthums in den westlichen Grenzkreisen der Provinz Posen. An die interessante und mit Beifall aufgenommene Darstellung dieser Verhältnisse, die der Vortragende durch Mittheilung persönlicher Erlebnisse veranschaulichte, knüpfte sich eine längere Besprechung, an der sich u. a. Major a. D. v. Tiedemann-Seeheim betheiligte. Er wies insbesondere auf die zunehmende Agitation des Polenthums in den Grenzmarken hin, die bereits so weit gehe, daß sie den Boykott auf das Dienstverhältniß des polnischen Hauspersonals in deutschen Häusern ausdehne. Man suche die polnischen Dienstboten dahin zu verhetzen, ihren Herrschaften demnächst allgemein den Dienst zu kündigen. Offenbar geben sich die Elemente, welche die Verhältnisse im Osten in dieser Weise zuzuspitzen suchten, keine genügende Rechenschaft über die Folgen ihres aufhetzenden Treibens. Major a. D. Blume machte Mittheilung von der erfreulichen Entwickelung des Büchereiwesens. Beim letzten Quartalswechsel [illegible] auf einen Aufruf des Vereins nicht weniger als 3000 Bücher aus der Hauptstadt eingelaufen, und [illegible] der Verein in die Lage versetzt, viele neue Büchereien in den östlichen Grenzmarken einzurichten. In humoristischer Weise theilte Justizrath Wagner mit, daß die „Köln. Volksztg.", die in [illegible] Strafverfahren wegen Beleidigung des Ostmarkenvereins soeben zu einer Strafe von 75 Mk. verurtheilt worden sei, ihre Verwunderung und ihren Spott über die Geringfügigkeit dieses Strafmaßes geäußert habe. Um dem Wunsche des Blattes entgegenzukommen, habe der Redner Berufung gegen das Urtheil eingelegt.

Der Kieler Dampfer „Schleswig", der an der Küste der britisch-westindischen Insel Jamaika gestrandet, ist vollständig verloren. Die Mannschaft scheint gerettet zu sein.

1345 Postpackete verbrannt. Am 11. Januar 1900 ist ein Packetbeiwagen der Bahnpost Breslau-Berlin auf Bahnhof Halbau verbrannt. Nunmehr hat die Ersatz-Angelegenheit ihren Abschluß gefunden. 1 345 Packete sind verbrannt oder beschädigt worden, für die zusammen über 19 600 M. Ersatz geleistet werden mußte. Hinzu kommt noch der Werth des verbrannten Postwagens. Die Ursache des Feuers ist unaufgeklärt geblieben, den Schaden trägt die Postkasse.

In Weilburg bei Wiesbaden ließen die Arbeiter der Zeche „[illegible]olsgang", die seit Monaten keinen Lohn erhalten, alle beweglichen Maschinen, Erze und Dachschiefer pfänden.

Ein Unteroffiziermord vor 14 Jahren. Nach Mittheilung des deutschen Generalkonsuls in London hält sich dort ein Mann Namens Schmidt oder Smith auf, der angeblich in Deutschland wegen Mordes verfolgt wird. Sch. soll vor etwa 14 Jahren, als er in Deutschland seiner Militärpflicht genügte, seinen Unteroffizier erschossen haben und dann nach London entflohen sein.

In Kiautschou herrscht große Unsicherheit. In der letzten Zeit sind nicht weniger als drei Polizisten (Chinesen) ermordet worden. Bisher sind nur in einem Falle die Thäter verhaftet worden. Ferner fand man im Dorfe Haipo zwei Leichen. Die Personen waren erschlagen und dann in den Brunnen geworfen worden. Der Getödtete, der aus dem Dorfe stammte, war ein übelbeleumdetes Subjekt, die Frauensperson seine Konkubine. Nach den bisherigen Ermittelungen ist die That durch die eigenen Brüder auf Drängen der Dorfältesten ausgeführt worden. Die Thäter und die Dorfältesten befinden sich in Haft, die übrigen erwachsenen männlichen Einwohner des Dorfes sind geflüchtet.

Elektrisch verschlossene Briefkästen giebt es in Washington. Das elektrische Schloß kann nach der „Technischen Rdsch." nur durch einen von der Zentrale aus eingeschalteten Elektromagneten geöffnet werden.

Aus Rom wird gemeldet: Die Dauerfahrt des Automobilklubs durch Italien ist von einem schweren Unfall unterbrochen worden. Einer der Selbstfahrer überfuhr kurz vor Ferrara ein elfjähriges Mädchen, das sofort todt blieb, während ein Säugling, den das Mädchen trug, durch den Stoß mehrere Meter weit geschleudert wurde, aber unverletzt blieb. Der Führer wurde verhaftet und erklärte, die Bremse habe versagt. Er schenkte den Eltern des Mädchens eine größere Geldsumme.

Die Post als Zwangsvollstreckerin. In der Frankfurt Mainer Ztg. lesen wir: Der hiesige Kaufmann und Buchdruckereibesitzer Dauth wurde im Verwaltungsverfahren wegen Posthinterziehung in eine Geldstrafe von 20 920 M. genommen. D. hatte bei Aufhebung der Privatpostanstalten Entschädigungsansprüche geltend gemacht und Aktenmaterial eingesandt, unter dem sich ein Buch befunden haben soll, aus dem die Postbehörde folgerte, daß D. nach Aufhebung der Privatposten entgegen dem Gesetz verschlossene Briefe als Zirkulare versand habe. Der gegen die Strafe eingelegte Rekurs wurde vom Reichspostamt verworfen. D. erhielt einen Mahnzettel mit der Aufforderung, die genannte Strafe binnen drei Tagen zu zahlen. Da es ihm aber nicht möglich war, den Betrag in der kurzen Zeit abzutragen, so erschien am vierten Tage ein Postsekretär mit sechs Unterbeamten, die im D.'schen Laden pfändeten und sämmtliche dort befindliche Gegenstände sofort ausräumten.

Auch schon dagewesen. Berliner Blätter berichten: Die zu Aufsichsräthen der Berliner elektrischen Straßenbahnen (Siemens und Halske) gewählten Stadtverordneten Eßmann, Dinse, Jakobie und Singer, sowie die Stadträthe Bohn und Dr. Weigert mit dem Magistratsassessor Alberti haben sich verpflichtet, die ihnen statutenmäßig zustehenden Tantie'men an die Stadtkasse abzuführen.

Ein Biber, der den „Bock" probiert. Ein heiterer Vorfall ereignete sich, schreibt der „Hubertus", in dem Dorfe Hohendorf bei Wittenberg. Der Gastwirth G. hatte seine beiden Knechte zum Fischfang hinausgeschickt, und sie fingen im Zugnetz auch zwei Biber, von denen einer jedoch schon verendet war. Der Zweite, ein starkes Männchen, konnte lebend nach dem Gasthause gebracht werden und wurde hier vom Wirth in eine Waschwanne gesteckt, die zum Verschluß oben eine Lattenthür erhielt. Damit diese aber von dem Thier nicht heruntergestoßen werde, wurde obenauf als Beschwerungsmittel eine Vierteltonne Bockbier gestellt. Am anderen Morgen bot sich dem Wirth und seinen Angehörigen ein Bild dar, einzig in seiner Art. In der Wanne lag in einer braunen Flüssigkeit der Biber wie todt. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß er in der Nacht eine Latte durchgebissen und ein Loch in das Faß genagt hatte. Aus diesem hatte sich nun der Inhalt über unseren Wasserfreund ergossen, der sich einen furchtbaren Rausch zuzog. Erst am zweiten Tage gab er wieder Lebenszeichen von sich. Er befindet sich jetzt wohl und munter im Berliner Zoologischen Garten.

Ein glückliches Mittel, die Arbeit angenehm zu machen, haben die großen Zigarrenfabriken von New-York für ihre Arbeiter spanischer Nationalität gefunden. Diese sind im Allgemeinem nüchtern und fleißig, daher sind ihre Prinzipale auch darauf bedacht, ihnen ihre Stellung so angenehm wie möglich zu gestalten. So trafen sie die originelle Einrichtung, in jedem Arbeitssaale einem Vorleser aufzustellen, der mitten unter den Arbeiter sitzt und mit lauter Stimme zuerst die Zeitung und dann spanische Gedichte und Romane vorliest. Die New-Yorker Tabakfabrikanten sind überzeugt, daß sie die musterhafte Ruhe und Ordnung in ihren Arbeitslokalen diesen Vorlesern verdanken.

Da müßt' ich ja Tinte getrunken haben. Ueber die Enstehung dieser Redensart giebt A. Büchner in seinem „Tollen Jahr" folgende Erklärung: Die Rheinbundtruppen, die seit 1808 in Spanien fochten, brachten von dort die Redensart mit: „Ei, da müßt' ich ja Tinte (für vino tinto, d. h. Rothwein ohne Wasser) getrunken haben", um einen der Uebergeschnapptheit ähnlichen Gemüthszustand anzudeuten. Heute noch hört man diese Redensart gebrauchen, aber die Wenigsten werden wissen, daß es sich dabei nicht um Tinte, rothe oder schwarze, handelt.

Vom Büchertisch.

Berlin-Christiania 28 Stunden. Eine Reihe wichtiger Verkehrsänderungen in dem Reiseverkehr zwischen Deutschland und Skandinavien, die mit dem Beginn des Sommerfahrplanes in Kraft treten, verzeichnet der „Skandinav. Expreß", das soeben im Druck erschienene Kursbuch der Saßnitz-Trelleborg-Linie, welches von dem unter staatlicher Kontrolle stehenden Bureau in Berlin, Unter den Linden 59, unentgeltlich verabfolgt wird.

Amtliche Karte des Gau 29, Danzig, des Deutschen Radfahrerbundes. Im Verlage der Geographischen Anstalt Ludwig Ravenstein, Frankfurt a./M. ist mit Zugrundelgung der berühmten W. Liebenow'schen Karte soeben die amtliche Karte des Gau 29, Danzig des Deutschen Radfahrerbundes erschienen. Die Karte umfaßt beinahe ganz Westpreußen, mit Ausnahme des südöstlichen Zipfels. Durch die Unterstützung des Gaues, und die Mitarbeiterschaft des I. Vorsitzenden desselben Herrn Joh. Krause in Langfuhr ist es möglich geworden, diese nicht nur für den Radfahrer sondern für Jedermann vorzüglich brauchbare Karte zu einem sehr billigen Preise in den Handel zu bringen. Die Ravenstein'schen Karten werden bei dem großen Conkurenzausschreiben des Deutschen Radfahrerbundes mit 12 gegen 2 Stimmen in engster Wahl als die besten aller existirenden zwar einzigen offiziellen Bundeskarte gewählt. Zur Bearbeitung des Radtownstischen Theiles wurde das Manuscript des Joh. Krause'schen Gau-Reisehandbuches verwendet. Der billige Preis von 3 Mark für das in Taschenformat aufgezogene Exemplar 70×70 cntimeter — ermöglicht Jedermann die Anschaffung. Die Karte ist durch alle Reichshandlungen oder beim Verlage Ludwig Ravensteins, Frankfurt a./M. zu beziehen.

Für die Redaction verantwortlich Karl Frank in Thorn

Handelsnachrichten.

Thorner Marktpreise v. Freitag, 10. Mai.

Der Markt war mit allen gut beschickt.

Benennung		niedr. Preis M.	Pf.	höchst. Preis M.	Pf.
Weizen	100 Kilo	17	—	17	60
Roggen	„	14	—	14	40
Gerste	„	14	—	14	40
Hafer	„	14	50	15	—
Stroh (Richt-)	„	11	—	—	—
Heu	„	10	—	—	—
Erbsen	„	18	—	19	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	30	3	25
Weizenmehl	„	—	—	—	—
Roggenmehl	„	—	—	—	—
Brod	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	—	1	20
(Bauchfl.)	„	—	90	1	—
Kalbfleisch	„	—	70	1	20
Schweinefleisch	„	1	20	1	40
Hammelfleisch	„	1	10	1	20
Geräucherter Speck	„	1	50	1	60
Schmalz	„	1	40	—	—
Karpfen	„	—	—	—	—
Zander	„	1	20	1	40
Aale	„	1	60	2	—
Schleie	„	—	90	1	20
Hechte	„	—	90	1	—
Barbine	„	—	50	—	60
Bressen	„	—	50	—	70
Barsche	„	—	60	—	80
Karauschen	„	—	80	1	—
Weißfische	„	—	20	—	30
Puten	Stück	4	—	8	—
Gänse	„	2	50	4	—
Enten	Paar	3	—	4	50
Hühner, alte	Stück	1	40	2	—
„ junge	Paar	1	20	1	80
Tauben	„	—	70	—	80
Butter	1 Kilo	1	70	2	20
Eier	Schock	2	20	2	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	„	—	20	—	—
Spiritus	„	1	30	—	—
„ (denat.)	„	—	29	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 00 Pfg Blumenkohl pro Kopf 00—00 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 00—00 Pfg., Weißkohl pro Kopf 00—00 Pfg., Rothkohl pro Kopf 00—00 Pf., Salat pro Köpfchen 3—5 Pfg., Spinat pro Pfd. 20—25 Pfg., Petersilie pro Pack 5 Pfg., Schnittlauch pro 1 Bundchen 5 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 15—20 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 15—20 Pfg., Sellerie pro Knolle 10—20 Pfg., Rettig pro Stück 00 Pfg. Meerettig pro Stange 10—30 Pfg., Radieschen pro Bd 5—0 Pfg., Gurken pro Mandel 0,00—0,00 M., Schoten pro Pfund 00—00 Pfg., grüne Bohnen pro Pfund 00—00 Pfg., Wachsbohnen pro Pfd. 00 Pfg., Aepfel pro Pfund 20—30 Pfg., Birnen pro Pfd. 00—00 Pfg., Kirschen pro Pfund 00—00 Pfg., Pflaumen pro Pfund 00—00 Pfg, Stachelbeeren pro Pfd. 00 Pfg., Johannisbeeren pro Pfd. 00 Pfg., Himbeeren pro Pfd. 00—00 Pfg., Waldbeeren pro Liter 0,00—0,00 M., Preißelbeeren pro Liter 00—00 M., Wallnüsse pro Pfd. 00—00 Pfg., Pilze pro Näpfchen 00—00 Pfg., Krebse pro Schock 2,00—4,00 M., geschlachtete Gänse Stück 00—00 Mk., geschlachtete Enten Stück 00—00 Mk., neue Kartoffeln pro Kilo 00—00 Pf. Erdbeeren pro Kilo 0,00—0,00 M., Heringe pro Kilo 0,00—0,00 M., Morcheln pro Mandel 00—00 Pfg., Champignon pro Mandel 00—00 Pfg., Rebhühner Paar 0,00 Mk., Hasen Stück 0,00—0,00 Mk., Steinbutten Kilo 0,00 Mk. Spargel pro 1 Kilo 1,00—1,40 Mk.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 10. Mai 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr Normalgewicht
inländ. grobkörnig 732—738 Gr. 142 M bez.
transito feinkörnig 691 Gr. 104 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch kleine 615 Gr. 104 M.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch 160 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,10—4,35 M.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer

Bromberg, 10. Mai 1901.

Weizen 172—178 M., abfall. blau sp. Qualität unter Notiz.
Roggen, gesunde Qualität 142—147 Mk.
Gerste nach Qualität 140—14[illegible] Mark,
gute Brauerwaare 145—156 Mk., feinste über Notiz.
Futtererbsen 140—150 Mk.
Kocherbsen 180—190 Mark.
Hafer 143—153 Mk.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Samenbericht von J. u. P. Wissinger

Berlin N. O. 43, den 11. Mai 1901.

Allmälich nimmt das Samengeschäft das gewohnte ruhiger Mai-Tempo an und es kommen neben Rübensämereien nur noch Wiesensaaten in Frage. Die Sorge um das Futter ist immer noch nicht überwunden; erst jetzt zeigt es sich nach dem warmen fruchtbaren Wetter der letzten Tage, von dem man eine Belebung des vorjährigen Klees und der Luzerne erhoffte, daß weite Flächen davon dem Januar-Froste zum Opfer fielen. Man wird in allernächster Zeit wieder an Aushülfs-Saaten denken müssen; es werden dem augenblicklichen Bedürfniß entsprechend, nur die schnellwachsenden Spörgel, Senf, Oelrettig und Buchweizen in dringende Frage kommen und heute schon erhöht der Markt seine Forderungen dafür. Für das nächste Jahr wird jedenfalls die umfangreiche Erneuerung der Luzerne-Schläge viel Saat beanspruchen.

Zu den höchsten Preisen nachstehender Notirungen sind die besseren, bei Kleeseidefreien Saaten des Handels zu liefern: Rothklee inländ. 56—60, amerikan. 52—56, Weißklee, fein bis hochfein 52—65, mittelfein 42—50, Schwedenklee 56 bis 78, Gelbklee 25—30, Wund- oder Tannenklee 60—77, Incarnatklee 29—34, Luzerne, provencer 57—60, ungarische 54—58, italienische 48—54, Sandluzerne 60—63, Bokharaklee, 46—54, Esparsette 15—18½, engl. Reygras 24—26, ital. Reygras 25—28, Timothee 22—28, Honiggras 15—27 Knaulgras 36—48, Wiesenschwingel 58—70, Schafschwingel 27—35, Wiesenfuchsschwanz 52—55, Rohrglanzgras 210, Seradella 11—13 silbergrauer Buchweizen 11—12½, Riesenspörgel 14—16, Senf 22—26, Pferdezahn-Saatmais 8—9, Radischer Mais 13—14, Cinquantino Mais 11—12, Zuckerhirse 15—16, Besenkorn 14—15, Oelrettig 19 bis 22 Mk. per 50 Kg. ab Berlin. — Lupinen, gelbe 180 blaue 165, Saaterbsen, kleine gelbe. käferfreie 230—240, Viktoria-Erbsen 265—280, Peluschken 195 bis 215 ostpreuß. Wicken 188—215 Mark per 1000 Kg. Parität Berlin.

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 10. Mai 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

105 78 263 705 824 43 63 914 1061 249 509 24 38 2290 423 629 742 84 966 3013 130 249 57 59 413 (1000) 506 (500) 82 (5000) 98 944 63 4028 120 333 41 56 503 802 77 909 5076 204 66 352 883 6078 122 36 275 99 359 69 78 407 636 65 780 824 27 55 918 27 7092 103 202 19 24 97 345 468 501 612 22 35 750 850 932 8197 381 415 727 36 69 815 95 9049 (1000) 58 84 126 257 319 419 61 576 772 882 901

10041 99 379 487 606 14 31 826 (500) 11210 378 571 722 12043 474 783 899 13025 39 155 354 (3000) 415 510 639 40 49 803 9 35 55 14006 133 35 297 328 85 535 79 600 864 921 47 15015 74 467 572 80 708 817 997 16157 211 64 74 96 621 755 915 17209 51 91 340 413 57 510 25 93 658 66 79 (1000) 18037 (500) 67 94 214 305 38 63 426 628 742 911 19035 304 514 71 625 39

20300 36 464 523 740 828 (1000) 96 21101 (500) 242 335 (500) 447 644 808 989 93 22218 356 450 602 710 48 74 819 74 942 69 23010 56 324 472 746 68 999 24056 293 543 69 92 696 823 936 25128 281 389 454 602 51 788 930 31 99 26276 520 783 (1000) 94 (3000) 886 (500) 27172 429 509 28 673 (500) 928 28013 64 163 79 (1000) 479 517 27 59 614 58 82 859 71 95 29048 129 293 372 408 674 745 53 86 903

30032 90 215 335 74 863 68 31134 74 93 240 52 61 386 468 637 816 53 97 934 32020 57 78 (1000) 117 24 346 724 35 965 33018 42 207 320 85 556 81 750 34124 351 437 513 842 89 901 68 95 35240 602 29 952 36276 411 43 521 56 61 653 718 26 (500) 869 37101 217 338 544 62 69 604 870 38083 185 555 754 833 (500) 919 25 39021 3685 126 378 481 553 704 82 860 924 77

40044 54 59 78 124 251 57 82 341 82 (3000) 404 543 90 612 77 823 958 41095 96 176 82 248 458 676 779 828 42232 350 448 634 61 73 876 927 89 43011 117 42 528 (1000) 37 71 656 863 44037 282 310 27 435 67 84 995 45119 30 241 428 37 49 51 809 (3000) 76 988 46028 143 205 78 (3000) 81 532 91 632 72 702 996 47021 132 96 252 64 426 571 73 719 66 (1000) 839 983 48102 493 533 613 27 33 59 61 744 (500) 832 974 49024 166 285 401 33 501 18 26 720 71 87 969

50000 198 215 95 462 74 509 645 715 82 51067 190 371 774 79 826 930 52076 154 57 248 301 11 527 44 653 (1000) 990 53023 197 603 724 67 68 817 993 54064 86 150 84 (30000) 251 73 96 520 749 68 807 98 934 55331 46 65 70 86 432 655 747 49 58 914 89 56061 66 407 98 60 637 709 991 57085 181 224 502 86 945 68 74 58202 339 43 767 59081 105 27 85 475 625 26 49 851 63

60161 241 47 401 522 844 942 (3000) 61049 98 1 29 804 13 968 62025 69 126 73 79 452 799 813 28 (1000) 929 63000 170 415 97 512 608 27 764 74 825 34 55 917 58 59 64381 436 (1000) 548 53 653 62 98 710 871 908 65113 (500) 83 612 17 (1000) 26 56 71 759 877 66077 122 240 385 611 716 904 67054 327 425 41 76 548 49 611 16 52 883 915 42 68021 276 304 492 608 730 94 839 92 69037 84 86 259 403 (1000) 86 641 817 (10000) 955

70018 247 97 478 581 805 82 71017 97 121 85 312 457 516 808 61 93 919 32 72009 109 294 (1000) 394 497 529 687 784 73228 78 316 43 (1000) 70 (500) 943 73 82 74375 627 53 791 982 75129 78 247 57 393 702 880 76032 59 69 102 70 207 55 318 539 806 77001 3 72 223 86 449 83 512 64 99 771 97 98 944 85 78125 (3000) 258 310 500 24 776 83 862 907 91 95 79118 (1000) 19 226 85 99 810 22 933

80323 (500) 494 824 81177 87 402 633 69 746 812 41 82149 423 594 638 51 708 40 72 83072 194 (1000) 339 747 (500) 91 97 84060 70 341 651 707 87 936 47 85071 (500) 78 150 311 577 676 748 99 922 86378 557 773 852 54 63 87258 405 49 58 945 88030 348 480 577 640 (1000) 753 89072 178 212 98 346 87 409 617 820 86

90165 67 92 542 669 80 747 91000 99 345 88 621 55 847 92037 56 82 93 222 42 76 458 648 841 53 93170 280 373 84 425 581 613 49 73 769 77 83 938 94079 95 (500) 272 427 28 78 86 528 650 827 48 911 93 95059 223 71 395 462 659 96073 (1000) 127 43 271 344 66 659 882 97013 180 458 98025 104 217 545 76 613 33 63 730 901 62 64 99117 28 63 247 71 98 755

100236 319 748 836 101107 264 309 447 509 74 771 845 (500) 913 (500) 102002 11 76 148 227 395 733 917 71 103001 343 515 66 610 81 707 841 104074 154 208 475 544 815 93 (1000) 932 105021 184 244 619 747 85 92 804 902 86 88 106163 280 548 690 767 107368 428 34 630 774 894 108013 102 23 290 414 601 13 65 772 821 60 935 66 109164 243 76 85 (500) 93 444 565 75 808 900

110042 55 74 119 85 292 445 73 732 963 92 111114 34 808 112002 68 76 215 (500) 92 455 566 630 926 55 113023 41 85 87 131 500 (500) 10 620 35 71 114929 115054 115 218 508 116051 150 231 479 (3000) 543 654 809 963 92 117118 74 508 46 62 118153 (1000) 312 404 41 51 686 776 801 987 119028 86 103 231 32 41 402 531 (1000) 636 711 45

120089 234 373 485 88 688 766 121119 243 426 (1000) 516 (1000) 75 828 923 122010 282 368 566 723 123048 258 63 431 537 47 849 938 124063 81 183 245 (3000) 544 877 956 97 125022 202 69 317 21 48 (1000) 535 53 648 126011 84 16[illegible] 226 387 407 694 702 25 827 909 33 127076 148 55 90 225 542 70 678 735 80 884 128104 16 265 394 501 68 657 759 66 864 934 78 129157 64 99 224 36 340 417 22 84 501 70 85 619 28 717 45 901

130237 365 407 76 (500) 555 844 131150 89 92 508 11 (1000) 88 658 60 82 89 990 132131 89 264 318 43 459 560 82 (500) 762 133032 68 85 133 296 466 546 762 880 82 134191 244 372 403 (3000) 536 664 69 727 850 135075 99 473 514 65 754 88 832 76 931 50 136077 84 138 479 596 853 137049 157 210 59 63 79 565 774 835 55 957 76 138310 36 82 571 (3000) 609 923 (50000) 139025 184 98 244 94 412 688 90 788 944 69

140198 593 893 141074 256 (1000) 67 519 40 803 76 142218 435 57 711 32 58 815 911 97 143315 493 525 755 62 823 50 144231 78 388 415 515 24 82 930 145215 93 435 76 551 633 51 791 146074 98 259 96 (3000) 652 826 959 147082 214 17 48 90 495 512 661 703 73 93 947 148069 79 (3000) 99 116 391 494 516 40 95 844 149057 89 158 (500) 295 99 411 80 670 71 874

150042 43 162 370 80 618 26 762 871 (500) 151078 416 82 84 504 12 152043 255 83 399 590 662 153016 167 263 448 674 87 786 810 98 154072 (1000) 82 142 603 4 26 72 718 32 829 929 60 155037 81 187 (500) 90 297 330 72 77 420 37 (500) 49 77 620 82 705 945 156017 145 201 312 541 611 736 70 157057 214 65 656 709 956 158039 49 88 89 247 50 496 612 41 742 73 811 931 42 84 159203 47 71 356 433 45 507 618 63

160278 317 463 539 820 161184 87 215 84 (1000) 95 373 497 566 605 13 50 722 62 939 162062 78 141 438 645 85 969 82 163040 85 306 689 724 920 164426 503 757 808 50 912 165100 688 979 166111 234 576 739 167182 88 210 363 819 (1000) 168125 335 (500) 43 89 450 58 92 508 92 675 839 (1000) 952 169036 41 92 168 319 51 454 74 738 913 39

170059 277 343 464 65 74 92 93 544 872 171040 202 19 388 438 511 981 172214 17 60 66 371 757 (1000) 915 173050 (3000) 236 (500) 412 721 991 174247 56 78 87 393 545 (500) 726 60 822 175486 638 703 18 843 176077 123 (3000) 32 74 75 504 52 626 81 704 27 52 (3000) 894 177111 44 55 288 338 93 423 639 57 95 775 806 178108 696 99 802 179028 260 389 469 733 823 928 77 99

180068 101 53 378 94 (500) 416 22 43 519 40 638 950 (1000) 181071 76 90 115 31 243 308 89 409 508 634 182145 286 376 425 528 638 725 826 183061 69 94 193 94 (500) 201 82 482 566 804 27 35 41 999 184097 120 52 328 490 527 647 838 920 185052 301 48 51 407 730 818 85 966 186001 54 150 (500) 79 266 359 466 70 737 855 991 187076 187 98 345 (3000) 483 536 617 51 65 754 60 (10000) 820 902 86 (500) 188203 22 25 977 189059 485 540 69 655 85 747 901 13

190190 214 34 76 636 794 821 28 93 945 191196 (1000) 249 803 963 192074 145 84 293 349 471 565 74 648 801 911 193028 126 (3000) 32 41 65 244 51 62 522 49 740 880 938 77 194383 477 545 664 (3000) 85 866 93 937 195004 708 866 908 67 196012 48 255 (500) 332 562 705 24 61 80 898 197054 531 68 773 854 923 36 88 198083 442 582 93 (3000) 691 879 940 44 199050 53 61 111 317 792 884 987

200015 62 187 392 409 52 572 90 201024 207 98 374 (3000) 75 569 89 625 59 (3000) 714 83 807 202130 202 31 (1000) 500 26 72 648 783 837 78 910 203033 76 127 324 402 (3000) 995 204012 80 164 220 87 377 466 909 205079 242 (500) 47 593 703 18 31 (1000) 821 915 71 72 206319 (1000) 439 529 57 713 827 924 49 84 207150 73 247 420 708 12 50 811 98 208180 222 303 400 74 501 680 725 33 78 811 63 77 943 209125 288 93 432 571 632 (10000) 40 71 941

210008 94 499 510 990 211095 175 439 523 667 726 37 46 868 212120 41 250 389 91 443 (1000) 585 (500) 96 603 99 710 213002 95 96 109 (3000) 65 264 359 474 519 20 86 92 695 740 214148 209 535 81 85 775 804 78 215090 507 839 76 938 216026 68 109 33 39 49 (500) 277 620 31 730 217107 348 84 432 559 724 819 42 925 76 97 218072 252 93 325 436 62 670 824 925 219018 51 125 316 471 818 64

220034 47 65 73 (1000) 74 89 224 53 344 677 764 65 870 97 922 221045 54 149 201 20 47 680 851 67 96 222076 109 33 54 236 426 42 56 511 695 703 47 831 67 979 223094 572 722 802 75 224045 47 103 210 387 538 606 753 910 225000

204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 10. Mai 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

27 39 117 63 81 207 97 375 (500) 590 639 867 925 72 1001 327 403 87 910 2061 109 220 24 435 43 548 772 83 901 67 3049 206 371 566 675 98 (1000) 799 4042 94 123 253 60 315 445 91 536 698 786 5184 326 94 481 520 76 600 795 990 6044 110 (3000) 14 (3000) 56 62 63 303 (1000) 19 24 445 66 816 7156 308 466 524 880 8224 400 58 848 52 (1000) 905 9053 216 379 418 784 915 80

10033 177 501 26 783 11041 281 368 (3000) 445 68 554 (1000) 639 63 893 12004 271 (3000) 77 548 611 850 928 13032 41 114 17 30 409 52 596 615 31 14123 266 929 15345 63 400 662 797 890 16003 14 175 82 370 79 480 556 606 39 82 936 17006 9 464 (1000) 512 53 859 18018 92 165 210 418 23 512 19064 143 240 358 510 43 653 865

20158 591 830 21157 498 560 635 49 794 898 957 71 22017 (3000) 62 74 201 360 410 855 23183 87 238 61 331 (500) 542 866 914 24026 109 261 327 32 (1000) 33 83 735 39 (1000) 66 911 25032 115 232 411 707 21 815 (500) 980 26117 360 90 451 504 622 933 54 79 27106 87 215 339 67 620 93 900 28065 104 240 70 434 (500) 76 530 618 39 886 97 912 64 29140 82 99 248 49 526 65 91 685 787 824 95 911 21 22

30195 (1000) 208 98 414 668 759 72 932 (3000) 79 31037 166 212 17 325 428 (500) 663 730 78 852 (500) 64 68 72 86 88 915 32153 (3000) 315 554 669 707 875 924 50 75 33124 251 57 461 68 655 92 919 (3000) 82 34010 88 276 97 328 401 20 656 730 59 35039 231 350 467 539 648 62 92 820 961 36081 187 448 511 79 834 96 37198 359 74 443 76 537 643 739 800 50 909 29 67 38034 104 206 36 46 408 71 721 951 39079 98 129 641 85 794 842 932 49

40003 36 77 199 377 87 423 519 649 778 41153 73 643 719 803 94 42132 328 40 631 77 905 70 43179 279 328 29 72 489 500 69 85 676 957 (500) 44108 16 82 351 535 38 (500) 672 74 703 97 856 45080 279 496 529 688 718 828 41 58 79 980 46020 96 122 37 64 92 236 63 94 331 (3000) 622 980 47349 518 74 635 721 901 32 48004 267 91 315 32 582 646 820 30 39 43 49111 57 221 29 395 809 937

50078 448 95 96 583 89 695 815 51241 347 477 616 (3000) 775 813 81 925 95 52109 390 416 47 512 99 731 (5000) 958 53119 517 (500) 78 709 34 842 54021 40 126 36 365 75 449 71 521 23 621 37 782 869 927 53 55009 213 332 63 486 528 31 756 57 68 907 12 37 63 56274 520 692 992 57054 311 416 (1000) 559 714 56 82 869 87 (1000) 910 71 89 58239 98 499 502 14 738 851 79 (1000) 913 59102 48 73 226 344 67 480 719 34 961

60015 133 56 93 218 (500) 509 982 61275 305 430 95 411 58 521 80 93 606 31 44 (500) 62044 127 395 525 84 749 (3000) 87 847 63163 90 273 435 540 76 704 (5000) 871 64360 551 616 33 713 43 811 997 65153 366 89 (3000) 583 (3000) 763 920 61 66037 48 97 253 451 569 747 (1000) 842 84 97 67046 424 27 744 813 978 68055 93 125 206 68 361 62 749 75 968 69053 68 179 318 94 461 515 616 756 904

70024 30 (3000) 81 (500) 111 93 274 414 826 933 84 71010 18 (500) 22 157 224 (1000) 25 (500) 42 379 472 514 36 620 57 867 901 87 72140 56 290 420 619 911 84 73195 (3000) 218 377 405 10 647 (1000) 731 65 79 922 74004 72 82 101 501 77 761 94 959 74 75035 156 521 829 931 74 76173 74 (3000) 438 591 685 (1000) 736 984 77020 197 302 792 912 78117 206 502 758 (500) 915 71 (1000) 90 93 79147 71 (1000) 201 330 409 509 21 687 861 83 906 69 76

80078 207 27 312 71 497 709 62 888 92 956 81123 414 568 641 83 785 852 58 82035 204 9 18 (500) 31 314 71 420 535 663 85 764 959 83007 482 541 708 84142 229 363 555 710 871 85223 40 349 61 754 929 86014 97 163 299 374 707 87281 333 82 443 80 502 88319 79 94 538 81 86 90 622 65 69 875 89130 36 85 608 59 (3000) 856 976

90077 (1000) 129 47 220 572 613 32 57 732 (500) 808 913 91027 127 (3000) 257 301 13 71 595 879 965 (3000) 92101 41 693 819 29 959 93138 (3000) 40 244 57 87 348 57 76 91 537 38 86 864 958 74 94028 109 92 99 388 714 873 81 941 95180 257 73 441 65 661 71 702 39 902 96014 106 25 30 40 68 209 46 311 74 568 638 93 749 53 843 930 62 80 97071 162 221 324 92 697 (500) 925 98021 183 355 78 451 707 (500) 47 72 99248 559 65 609

100015 56 381 417 72 521 602 734 804 933 46 101025 77 135 57 250 88 (500) 99 333 489 500 93 102051 86 142 367 99 411 587 637 772 822 68 103051 60 109 305 446 664 72 915 104087 254 321 602 892 958 80 105166 238 369 440 597 717 884 956 66 106173 345 559 651 762 819 (500) 107075 169 77 (500) 479 579 730 (3000) 108289 504 64 95 637 736 814 55 76 109130 42 247 421 600 932 (500) 110003 107 273 327 474 81 637 727 70 76 (500) 849 111222 425 38 112466 (1000) 514 16 27 650 744 866 98 948 97 113009 281 579 683 (500) 891 970 114228 49 484 614 39 701 54 922 58 68 115186 622 854 906 116029 103 214 73 428 (500) 31 588 117086 304 474 96 553 56 839 (1000) 932 70 118000 138 379 671 99 768 96 (1000) 852 934 55 (500) 86 119093 113 40 43 58 60 494 612 916 66

120100 472 86 512 606 43 715 89 91 (3000) 952 121578 91 618 31 836 943 122171 213 440 569 613 77 123105 244 333 747 967 124189 201 39 80 322 35 39 442 (500) 515 (1000) 48 631 65 833 125076 281 377 88 96 98 548 874 99 989 126079 83 268 95 304 12 426 625 971 79 127422 94 776 79 849 926 128003 77 450 718 129035 53 182 232 (1000) 74 472 515 716 893 (500) 909

130076 (1000) 169 89 305 629 56 917 131062 65 121 353 780 807 132068 83 327 45 525 740 906 37 133105 629 32 988 134065 126 32 251 79 82 90 483 (1000) 556 601 135048 202 78 332 40 425 36 76 625 (500) 718 937 136009 204 330 34 72 428 50 601 50 762 880 137448 523 760 900 138031 45 295 344 476 579 92 964 139018 64 68 80 173 280 480 96 544 600 (1000) 23 94 785 934 43 46 53 (1000) 67

140245 448 660 703 859 941 141017 183 84 93 208 24 380 523 641 72 (3000) 774 92 975 142159 224 62 364 83 477 506 22 635 718 828 39 90 950 143001 102 45 444 501 19 41 783 144065 180 220 91 503 (1000) 639 145061 109 59 (3000) 71 209 49 59 363 453 83 559 694 701 72 146132 230 383 (500) 798 839 40 984 147051 195 231 75 341 451 67 504 654 58 90 96 862 961 148127 246 63 305 (1000) 489 588 688 732 42 (1000) 149229 318 604 805 48 977

150211 25 75 426 532 708 151020 37 42 44 260 623 (1000) 723 65 152026 310 680 153121 222 60 365 745 832 154377 424 707 76 805 946 155025 211 42 80 (3000) 352 82 510 21 710 30 82 (500) 156205 83 93 301 29 515 658 890 900 73 88 157120 305 31 33 (1000) 586 679 742 74 815 38 968 (500) 69 158074 99 109 43 258 331 430 34 724 41 938 159240 537 97 658 79 (1000) 955

160293 449 588 92 601 845 161007 45 63 (500) 175 338 491 616 776 844 916 40 162234 71 364 425 50 546 620 781 163150 267 300 5 77 453 719 57 907 34 164212 363 452 868 165072 147 50 64 257 86 316 520 606 81 702 3 845 948 166341 534 82 746 887 912 63 167035 134 (1000) 36 266 379 434 585 608 37 96 731 903 168247 367 83 474 684 927 169015 26 52 99 235 399 421 50 98 535 80 964

170105 97 99 236 430 (15000) 69 515 70 858 64 171039 72 512 639 53 736 92 839 172002 35 156 59 80 334 35 50 73 405 99 514 20 711 70 89 173084 238 96 (500) 384 536 900 94 97 174072 97 326 449 58 693 759 812 992 175084 205 76 542 600 98 176127 421 508 70 743 76 177051 68 173 95 526 608 48 892 947 178227 429 89 678 729 31 94 179065 240 95 311 430 691 767 94 861

180036 (1000) 246 60 379 460 584 99 (3000) 703 812 954 181037 176 81 99 236 65 618 182 09 21 442 505 623 75 730 183055 685 781 843 93 901 184001 30 142 656 64 719 38 854 69 97 961 185099 132 226 57 345 59 419 46 742 68 838 186004 103 27 53 260 (1000) 836 81 915 45 187050 137 46 225 599 (500) 846 69 188037 45 189 259 74 308 59 69 428 543 663 75 711 820 961 63 189027 287 336 53 67 (500) 588 (1000) 705 867 963 66

190042 88 397 585 764 810 86 991 191076 82 376 (500) 549 78 810 958 192162 484 98 637 762 826 990 193118 (500) 344 418 (1000) 599 696 967 194172 224 33 541 81 676 86 (3000) 763 87 195075 119 85 334 567 91 677 734 196058 83 100 326 88 98 541 44 876 197002 140 90 229 361 401 (500) 64 803 938 61 70 198093 180 340 464 98 590 692 930 199412 58 510 942

200029 31 36 38 155 70 337 574 97 772 858 87 949 201059 172 247 80 309 17 22 38 912 25 51 (500) 202032 52 93 291 97 343 524 683 741 62 965 203124 78 228 558 97 204000 70 114 51 425 30 95 705 849 54 900 30 205081 (3000) 105 29 207 34 35 434 37 38 94 520 27 765 985 206055 428 648 865 982 207012 73 138 436 85 89 511 855 (1000) 89 915 208015 141 73 86 336 758 844 948 56 209132 52 80 213 54 493 787 884 920 (3000) 77

210017 69 286 469 73 701 814 211262 358 421 683 752 93 839 212123 69 (1000) 271 469 540 895 927 213003 (500) 33 92 415 655 877 214049 79 (1000) 401 83 97 531 48 609 783 215167 83 (500) 203 372 506 87 614 27 803 964 (500) 82 216018 37 44 94 108 22 35 83 210 21 33 61 333 425 503 46 63 96 (1000) 884 908 39 217078 173 323 607 743 920 218036 201 46 58 (5000) 342 (1000) 550 694 788 99 871 87 989 219255 75 81 336 93 409 565 642 54 773 884 938 69 86

220064 84 (1000) 113 53 217 31 70 720 28 58 808 26 48 77 969 221133 215 83 313 (500) 35 410 68 899 222012 220 45 489 223239 91 341 405 527 (500) 86 89 811 224009 112 98 231 354 441 646 715 26 882 83 920 27

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 50 000 Mk., 3 à 10 000 Mk., 7 à 5000 Mk., 85 à 3000 Mk., 106 à 1000 Mk., 142 à 500 Mark.

Bekanntmachung.

Es wird erneut darauf hingewiesen, daß das **Anbringen von Hängematten** an Bäumen des Ziegeleiparkes verboten ist.

Thorn, den 10. Mai 1901.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

Die Erhebung des Schulgeldes für die Monate April/Juni cr. wird

in der Höheren Mädchenschule am Montag, den 13. Mai cr.,
von Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr ab,
in der Knaben-Mittelschule am Dienstag, den 14. Mai cr.,
von Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr ab
in der Bürger-Mädchenschule am Mittwoch, den 15. Mai cr.,
von Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr
erfolgen.

Thorn, den 8. Mai 1901.

Der Magistrat.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag, Rogate, den 12. Mai 1901.

Altstädt. evang. Kirche.
Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pfarrer Stachowitz.
Nachher Beichte und Abendmahl. Derselbe.
Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

Neustädt. evang. Kirche.
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Superintendent Waubke.
Nachher Beichte und Abendmahl.
Nachmittags: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Großmann.
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Herr Divisionspfarrer Großmann.

Evang. luth. Kirche.
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Herr Hilfsprediger Rudeloff.
Nachm. 3 Uhr: Zweite Prüfung der Konfirmanden.
Herr Superintendent Rehm.

Reformirte Gemeinde zu Thorn.
Kein Gottesdienst.

Baptisten-Kirche, Heppnerstr.
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Evang. luth. Kirche, Mocker.
Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Herr Pastor Meyer.

Mädchenschule Mocker.
Vormittags $9\frac{1}{2}$ Uhr: Lese-Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Mocker.
Bergstraße 23.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Nachmittags 4 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Kirche zu Podgorz.
Vormittags 10 Uhr: Gottesdienst.
Nach dem Gottesdienst Besprechung mit der konfirmirten Jugend.

Wer Lust hat,

sich zu verheirathen, findet bei mir stets passende, echt goldene

Trauringe,

unter Garantie.
Paar von 12—50 Mk.
goldplattirt von 3 Mark an.
Anfertignng aparter Façons innerhalb 3 Stunden.

Sämmtliche Reparaturen

an Goldsachen werden schnell und sauber ausgeführt.

Louis Joseph,

Uhren, Goldwaaren und optische Artikel,
jetzt Seglerstraße 28.



Ed. Heymann Mocker

Wagenfabrik

offerirt sein **großes Lager** von

Arbeits- und Luxuswagen

zu billigen Preisen.

Reparaturen

sauber, schnell und billig.

Schon für 1 Mark erhält man einen photographischen

Apparat

mit sämmtlichem Zubehör bei

Paul Weber, Thorn,

Lager sämmtlicher photographischer Bedarfsartikel.

Täglich frische Sendungen

Braunschweiger Zervelat-, Mett-, Rauchenden-, Schlack-, Rügenwalder Zervelat-, Mett-, Thüringer Blut- und Leber-, Sardellen- und Trüffelleber- **Wurst**

Frankf. Würstchen lose,	Paar	25 Pfg.
Kawitscher Würstchen	„	15 „
dieselben zwei	„	25 „

Delikateßwürstchen in Dosen.

Wiener Würste (Saucischen)	4 Paar	1,00 Mk.
„ „ „	12 „	2,75 „
Frankf. Würstchen Büchse	10 Stück	1,20 „
„ „ „	20 „	2,30 „
„ „ „	40 „	4,50 „
Delikateßheringe ohne Gräten	1/1 Büchse	1,15 „
dieselben	1/2 „	0,70 „
Bratheringe	8 Ltr. Dose	3,35 „
„	4 „ „	2,00 „
„	2 „ „	1,25 „
Heringe in Gelée	2 „ „	1,40 „
Rollmops	2 „ „	1,50 „
Bismarckheringe	2 „ „	1,50 „
Delikateßheringe	4 „ „	2,30 „
Russ. Sardinen	Faß	1,70 „
Beste Christiania-Anchovys	Glas	0,40 „
Appetit Syld	Büchse	0,40 „
Lachs in Scheiben Büchse à 0,75, 1,10 und		1,50 „
Anchovys-Paste	Büchse	0,60 „
Russ. Caviar, gr. Korn,	Pfund	6,50 „
Astrachaner Caviar	„	7,00 „

derselbe in 1/8, 1/4 und 1/2 Büchsen.

Carl Sakriss,

26. Schuhmacherstraße 26.
Telephon Nr. 252.

Special-Versandhaus für

Damenkleiderstoffe

Michaelis & Meier

HAMBURG Neuerwall 63/65. Muster u. Versand portofrei.

Wegen Aufgabe des Geschäfts

billig zum Verkauf:

Pferde, Geschirre, Kabriolets u. Arbeitswagen; ferner starke Felgen, Speichen, eichene, sowie roth- und weißbuchene Bohlen ꝛc. **Umzugshalber** sehr gut erhaltene eichene u. eschene Möbel, Betten, eisernes Geldspind, Schreibpult, sowie allerlei Hausgeräth. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Neu! – **Unsere Plättmaschine**

Hand- oder Kraftbetrieb, Gas- oder Petroleumheizung, trocknet, plättet Kragen, Manschetten, Servietten, Gardinen.

Rumsch & Hammer Forst i. Laus.

compl. Einricht. von Dampfwäschereien und Plättanstalten. Vertreter gesucht.

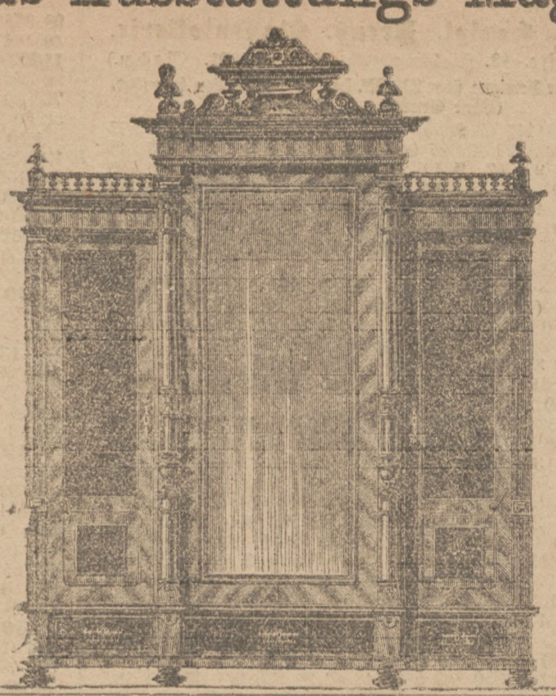
---

1 Gesellen u. 2 Lehrlinge

verlangt

A. Wittmann, Schlossermeister.

Das Ausstattungs-Magazin für Möbel, Spiegel und Polsterwaaren



Teppiche und Tischdecken

von

Franz Krüger

Wollmarkt 3, Bromberg, Wollmarkt 3,

empfiehlt

seine grossen Vorräthe in allen Holzarten und neuesten Mustern in geschmackvoller Ausführung unter Garantie nur gediegener und guter Arbeit zu den anerkannt billigsten Preisen.

Complette Zimmer-Einrichtungen

in stylgerechten, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechenden Façons stehen stets fertig.

Eigene Tapezierwerkstatt u. Tischlerei im Hause unter persönlicher Leitung.

Nach ausserhalb Franco-Lieferung.

Kostenlose Aufstellung der Möbel durch Sachverständige.

Grosse Auswahl von Möbelstoffen.

Neu! Originell! Zeitgemäß! Praktisch!

ZEITLEXIKON

Monatlich ein Heft zu 1 Mark. Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Monatliches Lexikon über alle Ereignisse auf sämtlichen Kulturgebieten.
Zeit- und geldersparend für jeden vielbeschäftigten Mann.

Das erste Heft wird auf Wunsch gern zur Ansicht übersandt. Zur regelmäßigen Lieferung des „Zeitlexikon" empfiehlt sich

die Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Photographisches Atelier

Kruse & Carstensen,

Schloßstraße 4
vis-à-vis dem Schützengarten.

Heinrich Gerdom,

Photograph des deutschen Offizier-Vereins.
THORN, Katharinenstrasse 8.
Fahrstuhl zum Atelier.

Strumpf- u. Sockenfabrik

(Windstraße 5, 1)

empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. Strümpfe werden auch sauber angestrickt.
Der Ertrag dient zum Unterhalt armer Mädchen. **H. v. Slaska.**

Die Chemische

Wasch-Anstalt, Kunst- und Seidenfärberei

von

W. Kopp in Thorn, Seglerstr. 22

empfiehlt sich zur

sauberen, schnellen und billigen Reinigung

aller Arten von Damen- und Herren-Kleidungsstücken, Teppichen, Vorhängen, Möbelstoffen, seidenen Bändern, Schirmen, Tüchern, Stickereien, Federn, Handschuhen u. s. w.

Gardinen und Spitzen aller Art

werden aufs Schonendste und Beste gewaschen und apretirt.

Verschossene, unscheinbar gewordene Gegenstände werden in allen modernen Farben wie neu aufgefärbt.

Empfehle zu **sehr billigen Preisen** auch bei **Theilzahlungen** unter reeller Garantie



Victoria-Fahrräder

v. d. Victoria-Fahrradwerken A.-G., **Nürnberg** und

Opel-Fahrräder

von **Adam Opel-Rüsselsheim a. M.**

beides die **besten deutschen Marken,**
andere Sorten spottbillig.

G. Peting's Ww., Waffen- und Fahrradhandlung,

Gerechtestraße 6.

NB. **Reparaturen** werden tadellos und billig ausgeführt.

Naturheilanstalt.

Königsberg i. Pr., Mittelhufen, Bahnstr. 7/9. — Prospecte gratis u. fr. — Besuchteste Anstalt Ostdeutschlands, — in 6 Morgen großem Park geleg.

Erfahrungsgemäß vorzügliche Erfolge bei chronischen Leiden.

Kurmittel: „Wasserheilverfahren nach **Kneipp** u. **Lahmann,** Luft-, Sonnen- und elektrische Lichtbäder, Massage ꝛc."

Dr. med **Paul Schulz,** prakt. Arzt



Künstlicher Zahnersatz

mit und ohne Gaumenplatte!

Plomben,

schmerzlose Zahnoperationen!

Auch übernehme ich die Umarbeitung nicht **korrekt** sitzender **Gebisse** bei mäßigen Preisen.

Theodor Paprocki,

prakt. Dentist,
Thorn, Seglerstraße 30.

Neu!

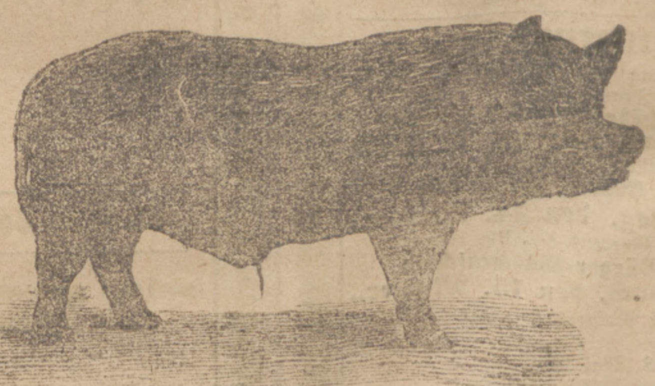
F. Martin's Naturgeschichte. Grosse Ausgabe, bearbeitet von **M. KOHLER.** 62 Bogen Text mit über **1500** farbigen und schwarzen Abbildungen. In Halbfranzband geb. Mk. 25.—.

Der **„Grosse Martin"** ist nach den Standorten zusammengestellt, ist mit Poesie, Sage, Geschichte und anderen Erzählungen durchflochten, bringt unter andren auch ganzseitige farbige Tafeln über **Pferderassen, Rindviehrassen, Schweinerassen, Schafrassen, Hühnerarten, Taubenarten, in- und ausländ. Stubenvögel, Apfel-, Birn- und Steinobstsorten, Zimmer- u. Aquariumpflanzen, Gartennutzpflanzen, Gartenzierpflanzen, angebaute Ackerpflanzen, giftige und essbare Pilze, Kolonialpflanzen, Edelsteine** etc. etc., bildet zugleich ein **Hand- und Nachschlagebuch für Zucht und Pflege auf dem Gebiete des Thier- und Pflanzenreichs** und ist infolgedessen ein überall willkommenes Haus- und Familienbuch im wahrsten Sinne des Wortes. Der **„Grosse Martin"**, *welcher eine Zusammenstellung für das praktische Leben bietet, wie noch keine Naturgeschichte sie brachte,* ist durch jede Buchhandlung, sowie von der Verlagsbuchhandlung von **Emil Barth** in **Stuttgart** zu beziehen.

Neu! Neu!

---

11 450 Zuchtschweine



und zwar: **6040 Eber** und **5410 Sauen** der

grossen weissen Edelschweine

sind seit 1887 bis Ende Dezember 1900 von der Domäne

Friedrichswerth

verkauft! Prospect **gratis und franco!**

Friedrichswerth bei Gotha. **Ed. Meyer,** Domänenrath.

Januar 1901.

Allein auf Ausstellungen der D. L. Ges. 157 Preise.

In Posen erhielten 12 ausgestellte Thiere 12 Preise, darunter 2 Sieger-Ehrenpreise.

Wahrlich!



Kaufe aber „nur in Flaschen."

In Thorn bei Herrn **Anders & Co** Breitest.	In Thorn bei Herrn **Paul Weber.**
„ „ „ „ **Hugo Claass,** Drog.,	In Argenau bei Wwe. **L. Klemens.**
„ „ „ „ **Anton Koczwara,**	„ „ „ Herrn **Rudolf Witkowski**
„ „ „ „ **Franz Koczwara,**	In Culmsee „ „ **Georg Kühl**
„ „ „ „ **Eduard Cohn,** Adl.-Drg	„ „ „ **W. Kwiecinski.**
„ „ „ „ **Adolf Majer,**	„ „ „ **L. Lichtenstein,** Adl.-Drg

Konkurs Ulmer & Kaun, Thorn.

Das Lager, bestehend aus **Bau- und Nutzholz, Brettern u. Baumaterialien, Rohrgewebe, Gyps, Dachpappen, desgl. fertigen Doppelfenstern,** ebenso **ca. 300 mtr Granitkleinschlag** wird fortgesetzt billigst ausverkauft.

Auskunft wird auf dem Lagerplatz oder im Komptoir, **Culmer Chaussee Nr. 49,** ertheilt.

Verkaufszeit von 8—1 Uhr Mittags und von 2—5 Uhr Nachmittags.

Gustav Fehlauer, Verwalter.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.